

MOBITA SI-AT

Grenzüberschreitende Berufsorientierung

11.2023-10.2026



Interreg



Sofinancira
EVROPSKA UNIJA
Kofinanziert von
der EUROPÄISCHEN UNION

Slovenija – Österreich

Mobita SI-AT

EINLEITUNG

Unsere Erhebungen zeigen, dass sich Schüler:innen und Fachkräfte der Berufsorientierung in Slowenien und Österreich mehr Möglichkeiten wünschen, Interessen zu erkunden, Fähigkeiten weiterzuentwickeln und praktische Erfahrungen zu sammeln. Auf Grundlage dieser Ergebnisse haben wir im Mobita SI-AT-Projekt ein innovatives Berufsorientierungsmodell mit einem digitalen, weitgehend automatisierten Bewertungsprozess entwickelt, der diese Bedürfnisse aufgreift und eine praxisnahe Unterstützung bietet. Neben der Entwicklung haben wir das Modell in den Projektregionen in die Praxis umgesetzt.

Projektziele

Für Kinder und Jugendliche zielt das Mobita SI-AT darauf ab, die Berufsorientierung bereits in jungen Jahren greifbar und zugänglich zu machen, indem die Erkundung individueller Interessen und Talente mit praktischen Einblicken in verschiedene Berufsfelder kombiniert wird. Durch den mobilen Ansatz können diese neuen Aktivitäten direkt in die Schulen gebracht werden, wodurch die Berufsorientierung auch für Schüler:innen außerhalb größerer Ballungszentren zugänglich wird. Da **Expert:innen der Berufsorientierung** in Slowenien und Österreich **den Bedarf an mehr Fortbildungsmöglichkeiten** zur Stärkung ihres Wissens und ihrer Kompetenzen **zum Ausdruck brachten**, zielte das Projekt auch darauf ab, Fortbildungen für das Personal in der Programmregion anzubieten.

Expert:innen auf dem Gebiet der Berufsorientierung betonen zudem die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Anbietern von Berufsorientierungsangeboten sowie unter den Fachkräften an den Schulen.

Zu diesem Zweck setzten wir uns im Rahmen des Projekts für die Entwicklung und Einrichtung einer neuen grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe ein.

Partner des Mobita SI-AT-Projekts:

- Berufsförderungsinstitut Burgenland (BFI)
Lead Partner
- PRIZMA Stiftung zur Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten
- Wirtschaftskammer Steiermark
- Handwerks- und Kleinunternehmerkammer Sloweniens (OZS)

Projektlaufzeit:

November 2023 - Oktober 2026

Gesamtprojektwert:

1.326.164,36 EUR

Finanzierungsquelle:

Interreg Slowenien-Österreich 2021-2027



WAS WIR ENTWICKELT HABEN

Mobita Stationen

Entsprechend unseren Zielen haben wir das Konzept des Mobita-Prozesses entwickelt, das wir an die regionalen Bedürfnisse und Gegebenheiten in Slowenien und Österreich angepasst haben. So entstanden drei Varianten des mobilen Berufsorientierungsmodells, die auf die Bedürfnisse von Schüler:innen, Berufsberater:innen und Unternehmen zugeschnitten sind. Allen drei Konzepten ist gemeinsam, dass das System mobil ist, was bedeutet, dass das Team mit der gesamten erforderlichen Ausrüstung zur Schule kommt.

MISSION:TALENTE

9-10 JAHRE

Der Workshop:

- hilft Kindern, ihre eigenen Interessen zu erkennen.
- ermöglicht es Kindern, über ihre eigenen Fähigkeiten nachzudenken.
- hilft Kindern, verschiedene Berufe kennenzulernen und zu benennen.
- hilft Kindern über die Bedeutung von Arbeit zu reflektieren

Praktische Stationen:

- Digitales & Kreativität
- Kommunikation
- Gesundheit, Medizin & Wissenschaft
- Landwirtschaft & Technik

Psychologische Tests:

- Allgemeine Interessen
- Allgemeine Selbstwirksamkeit
- Fachspezifisches Interesse
- Schulisches Selbstkonzept

Rückmeldung:

Die Eltern erhalten Rückmeldung zu den Ergebnissen ihrer Kinder aus den psychologischen Tests. Lehrkräfte erhalten klassenbezogenes Feedback zu den Ergebnissen der psychologischen Tests.

MOBITA

11-13 JAHRE

Der Workshop :

- bietet den Schüler:innen Orientierung für ihre schulische Laufbahn
- bereitet sie frühzeitig auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt vor
- befähigt die Schüler:innen, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen, zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Praktische Stationen:

- Augen-Hand-Koordination
- Feinmotorik, manuelle Geschicklichkeit,
- Räumliches Vorstellungsvermögen, Aufnahmefähigkeit
- Gedächtnis
- Reaktionsfähigkeit

Psychologische Tests:

- Aufmerksamkeit
- Logisches Denken
- Technisches Verständnis
- Rechnen
- Praktische Intelligenz

Rückmeldung:

Die Schüler:innen erhalten Feedback zu ihren Ergebnissen aus den psychologischen Tests und den praktischen Aufgaben.

TALENTARIJ

13-15 JAHRE

Der Workshop:

- bietet den Schüler:innen Orientierung für ihre schulische Laufbahn
- bereitet sie frühzeitig auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt vor
- befähigt die Schüler:innen, ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen zu erkennen, zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Praktische Stationen:

- Augen-Hand-Koordination
- Feinmotorik, manuelle Geschicklichkeit,
- Räumliches Vorstellungsvermögen, Aufnahmefähigkeit
- Gedächtnis
- Reaktionszeit

Psychologische Tests:

- Geschwindigkeit des Wortverständnisses
- Rechenfähigkeit
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung
- Konzentration
- Berufliche Interessen

Rückmeldung:

Die Schüler:innen erhalten Rückmeldung zu ihren Ergebnissen aus den psychologischen Tests und den praktischen Stationen. Schulberater:innen und Klassenlehrer erhalten klassenbezogenes Feedback zu den Ergebnissen der psychologischen Tests.

PILOTBESUCHE

Erreichte Schüler:innen

In allen Projektregionen wurden Pilotbesuche zu den Mobita-Konzepten durchgeführt, um die Formate unter realen Bildungsbedingungen zu testen und weiterzuentwickeln. Dazu gehörten „Mission:Talente“ in der Steiermark, „Mobita“ im Burgenland und „Talentarij“ in Slowenien. So entstand ein regionenübergreifender Rahmen, der unterschiedliche Bildungskontexte berücksichtigt und zugleich Talentförderung, Orientierung und Teilhabe in den Mittelpunkt stellt.

Insgesamt fanden 83 Pilotbesuche an 50 Schulen statt, wodurch 1.532 Kinder und Jugendliche erreicht wurden. Diese breite Umsetzung zeigt eine hohe organisatorische Koordination und das große Interesse der Schulen an Angeboten, die Bildungsentwicklung mit Begabung, Ambitionen und Zukunftsperspektiven verbinden. Abbildung 1 zeigt die regionale Verteilung der erreichten Schüler:innen und damit die Reichweite des Projekts in den drei Umsetzungsgebieten.

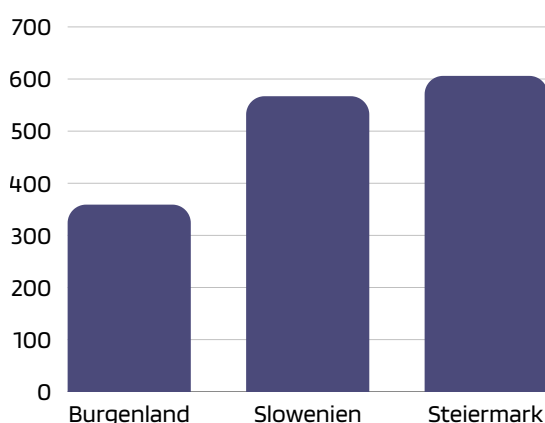


Abbildung 1: Verteilung der erreichten Schüler (N = 1.594) auf alle drei Regionen.

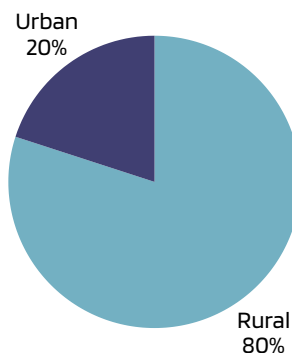


Abbildung 2

Die Verteilung der besuchten Schulen (N = 50) über alle drei Regionen hinweg ist dargestellt, wobei die Schulen in ländliche und städtische Gebiete unterteilt sind.

Ländlicher Raum vs. Ballungsraum

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Pilotbesuche auf ländliche und städtische Regionen. Der Vergleich ist zentral, da das Projekt zugängliche und übertragbare Formate schaffen will, die nicht auf Ballungszentren beschränkt sind. Auch das Altersprofil verdeutlicht die breite Bildungsspanne: 606 Schüler:innen waren 8–10 Jahre alt, 359 waren 11–13 Jahre und 567 waren 13–15 Jahre alt. Insgesamt zeigen diese Zahlen die Anpassungsfähigkeit der Mobita-Konzepte und liefern wichtige Erkenntnisse für Skalierung, regionalen Transfer und weitere Zusammenarbeit zwischen Bildung, Beratung und Aufklärungsarbeit.



1532 SCHÜLER:INNEN ERREICHT

DIE ROLLE VON LEHRKRÄFTEN UND ELTERN BEI DER BERUFSORIENTIERUNG

Im Mobita SI-AT-Projekt waren Lehrkräfte und Eltern aktiv an Entwicklung und Erprobung der Berufsorientierungsmaßnahmen beteiligt. Spezielle Workshops stellten Projektziele vor, präsentierten innovative Ansätze der Berufsorientierung und boten Raum, aktuelle Entwicklungen zu Bildung, Kompetenzen und zukünftigen Berufen zu diskutieren. Sie ermöglichten Informationsaustausch, Diskussion und Feedback. Ergänzend erfassten Fragebögen die Erfahrungen und Meinungen der Teilnehmenden systematisch. Das Feedback von Lehrkräften und Eltern fiel sehr positiv aus. Besonders geschätzt wurden die praktische Ausrichtung, altersgerechte Methoden und der Fokus darauf, junge Menschen früh beim Entdecken ihrer Stärken, Talente und beruflichen Interessen zu unterstützen.

Elternworkshops

Eltern zeigten großes Interesse an leicht zugänglichen, aktuellen Informationen zu Bildungsmöglichkeiten, zukunftsorientierten Berufen und den Kompetenzen einer sich rasch wandelnden Arbeitswelt. Sie begrüßten auch Hinweise, wie sie ihre Kinder im Berufsorientierungsprozess wirksam unterstützen können. Die Ergebnisse zeigen, dass Eltern nicht nur Einflussfaktoren, sondern eine eigene Zielgruppe der Berufsberatung sind. Bessere Information und stärkere Einbindung können die Unterstützung junger Menschen bei Bildungs- und Berufsentscheidungen deutlich verbessern.

Workshops für Lehrpersonen

Lehrkräfte wünschen sich mehr praxisorientierte Workshops, Berufserkundungstage, Unternehmensbesuche und interaktive Lernangebote, damit Schüler:innen Berufe direkt erleben und eigene Interessen sowie Fähigkeiten erkunden können. Die Erfahrungen aus Mobita SI-AT bestätigen die Bedarfsanalyse: Berufsberatung wirkt am besten erfahrungsorientiert, interaktiv und nah an der Arbeitswelt.

Fazit

Die im Rahmen von Mobita SI-AT gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass erfolgreiche Berufsberatung einen ganzheitlichen Ansatz erfordert, der nicht nur Jugendliche selbst, sondern auch wichtige Erwachsene einbezieht, die sie beeinflussen und unterstützen. Gut informierte und aktiv eingebundene Lehrkräfte und Eltern sind unverzichtbare Partner, wenn es darum geht, Jugendlichen zu helfen, ihre Stärken zu erkennen, berufliche Möglichkeiten zu erkunden und fundierte Bildungsentscheidungen zu treffen.

Das Projekt hat gezeigt, dass praxisorientierte, erfahrungsbasierte Berufsberatung mit aktiver Einbindung von Eltern und Lehrkräften die Wirksamkeit von Berufsorientierungsmaßnahmen erheblich steigern kann. Diese Erkenntnisse liefern wertvolle Anhaltspunkte für die künftige Entwicklung inklusiver und nachhaltiger Berufsberatungssysteme.

FEEDBACK

Die Evaluierungsergebnisse zeigen, dass das Mobita-SI-AT-Konzept der mobilen Berufsorientierungsdiagnostik erfolgreich an unterschiedliche regionale und bildungspolitische Kontexte angepasst werden kann. Trotz der drei regionalen Umsetzungen – Talentarij in Slowenien, Mission:Talente in der Steiermark und Mobita im Burgenland – blieben die Kernziele erhalten. Alle drei Modelle erzielten durchweg positive Ergebnisse und zeigten ähnliche Muster bei Zufriedenheit und pädagogischem Nutzen.

Schüler:innen

Bei allen drei Umsetzungen reagierten die Schüler besonders positiv auf den praktischen und interaktiven Charakter der Aktivitäten. Bei „Talentarij“ wurden die Stationen zur motorischen Geschicklichkeit hoch bewertet (4,35 von 5,00); zudem war das Interesse an personalisiertem Feedback zu Interessen und Fähigkeiten groß (4,41 von 5,00). „Mission:Talente“ erzielte sehr hohes Engagement: 95,3% der Schüler gaben an, dass ihnen der Workshop gefallen habe, und 92,3% freuten sich auf die Teilnahme. Auch bei „Mobita“ im Burgenland bewerteten 89% der Schüler:innen die praktischen Aktivitäten als „sehr gut“ oder „gut“. Trotz unterschiedlicher Bewertungs-instrumente zeigen die Ergebnisse, dass erfahrungsorientiertes Lernen eines der stärksten Elemente des Mobita-SI-AT-Konzepts ist.

Pädagog:innen

Auch das Feedback der pädagogischen Fachkräfte fiel einheitlich positiv aus. Lehrkräfte und Schulberater:innen in allen drei regionalen Umsetzungen hoben die gute Organisation, die Vorteile der Durchführung direkt in den Schulen und den Beitrag des Programms zur Berufsorientierung hervor. Bei „Talentarij“ vergaben alle Schulberater:innen die höchsten Bewertungen für Organisation, Nutzen und Verständlichkeit der individuellen Berichte; drei von vier würden das Programm anderen Schulen empfehlen.

Bei „Mission:Talente“ sahen alle Befragten die schulbasierte Umsetzung als großen Vorteil, zwei Drittel äußerten Bedarf an weiteren praktischen Angeboten und Ressourcen. Auch im Burgenland beschrieben Lehrkräfte Mobita als „positive Bereicherung“ und betonten, dass „das Programm auf jeden Fall fortgesetzt werden sollte“.

Eltern

Dort, wo Rückmeldungen von Eltern eingeholt wurden, zeigten sich ähnliche Tendenzen. Eltern sowohl in der slowenischen als auch in der burgenländischen Umsetzung schätzten die direkt in den Schulen stattfindende Berufsorientierung sehr und schätzten die Möglichkeit für ihre Schüler:innen, Berufe durch praktische Aktivitäten kennenzulernen. Bei „Talentarij“ gaben 92,9 % der Eltern an, dass sie das Programm anderen Familien weiterempfehlen würden, während 78,6 % den individuellen Bericht bereits genutzt hatten, um mit ihrem Schüler:innen über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten zu sprechen.

Auch die an der burgenländischen Umsetzung teilnehmenden Eltern betonten, wie wichtig es sei, schon früh mit der Berufsorientierung zu beginnen, und schätzten es, dass die Schüler:innen durch praktische Aktivitäten sowohl Informationen erhalten als auch verschiedene Berufe aktiv erleben konnten.

DIE ZUKUNFT VON MOBITA SI-AT

Die Zukunft von Mobita liegt darin, Berufsorientierung für junge Menschen zugänglicher, praxisnaher und inspirierender zu machen. Mobita SI-AT zeigt, dass Talente nicht abstrakt oder nur durch klassische Beratung entdeckt werden müssen. Durch interaktive Stationen, praktische Aufgaben und den mobilen Ansatz erkunden Schüler:innen ihre Fähigkeiten spielerisch und erleben, worin sie gut sind, was sie interessiert und wohin ihr Potenzial führen kann.

In Zukunft kann Mobita auch andere Projekte zur Berufsorientierung beeinflussen. Der Mehrwert liegt nicht nur in den Tests selbst, sondern in der dahinter stehenden Idee: Berufsberatung sollte praxisnah, objektiv, inklusiv und auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes von morgen ausgerichtet sein. Andere Projekte können auf diesem Ansatz aufbauen, indem sie praktische Erfahrungen, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen sowie strukturiertes Feedback für Schüler:innen, Eltern, Lehrer und Berater miteinander verbinden. Auf diese Weise kann Mobita zu einem Beispiel dafür werden, wie Berufsorientierung von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann.

Zudem besteht großes Potenzial für die weitere Entwicklung. Das Modell könnte an verschiedene Altersgruppen angepasst werden, darunter ältere Schüler:innen, Studierende oder sogar Erwachsene, die einen Berufswechsel in Betracht ziehen.

Entsprechend den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt könnten neue Teststationen ergänzt werden, etwa zu grünen Kompetenzen, künstlicher Intelligenz, Unternehmertum, Pflegeberufen, Kreativwirtschaft oder Handwerk und Technik. Die Erfahrung könnte zudem durch digitale Nachbereitungsinstrumente, Workshops, Mentoring oder Unternehmensbesuche erweitert werden, bei denen Teilnehmende nach dem ersten Test ihre Interessen weiter erkunden.

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Zusammenarbeit: Mobita kann Schulen, Berufsberater, Unternehmen, Kammern, lokale Gemeinschaften und grenzüberschreitende Partner stärker vernetzen. So verstehen junge Menschen besser, wie Berufe praktisch aussehen und welche Kompetenzen künftig gefragt sind. Zugleich erhalten Lehrkräfte und Berater zusätzliche Informationen und Instrumente, um Schüler individueller zu begleiten. Besonders hervorzuheben ist Mobita SI-AT als grenzüberschreitende Initiative für talentorientierte Berufsberatung zwischen Slowenien und Österreich.

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist die Zusammenarbeit: Mobita kann Schulen, Berufsberater, Unternehmen, Kammern, lokale Gemeinschaften und grenzüberschreitende Partner stärker vernetzen. So verstehen junge Menschen besser, wie Berufe praktisch aussehen und welche Kompetenzen künftig gefragt sind. Zugleich erhalten Lehrkräfte und Berater zusätzliche Informationen und Instrumente, um Schüler individueller zu begleiten. Besonders hervorzuheben ist Mobita SI-AT als grenzüberschreitende Initiative für talentorientierte Berufsberatung zwischen Slowenien und Österreich.

BFI Burgenland



**Obrtno-podjetniška
zbornica Slovenije**



**Fundacija
PRIZMA**



WKO Steiermark

